

Karl-Heinz Ohlig

## Corona und Kirche

---

Corona hat den Religionsgemeinschaften in aller Welt viele Probleme gebracht, praktizieren sie doch reichlich Vollzüge und Riten, die eine Ansteckung an der Pandemie begünstigen. Ganz grundsätzlich lässt sich bisher sagen, dass hierzulande alle Religionen – bis auf wenige Ausnahmen, wie z.B. Freikirchen oder manche orthodoxen Kirchen, die auf der Austeilung der Kelchkommunion mit einem einzigen Löffel bestehen – sich sachgerecht verhalten, Mess- und Abendmahlfeiern oder die Praktiken um den Ramadan ausgesetzt haben, ebenso weitere Veranstaltungen mit größeren Teilnehmerzahlen. Sie haben damit einen Dienst an der Bekämpfung der Infektionsketten geleistet.

Jetzt beginnt die Phase der Auflockerung der rigiden bisherigen Vorschriften, mit Rücksicht auf wirtschaftliche und humane Interessen und weil es so aussieht, als sei der schlimmste Anstieg von Infektionen überwunden. Ob die Lockerungen beibehalten werden können oder nicht doch bei einer neuerlichen verstärkten Ansteckung mit Corona zurückgenommen werden müssen, ist noch unklar.

In dieser neuen Phase haben die Kirchen, auch die katholische, ihre bisherige Zurückhaltung aufgegeben und eine Wiederaufnahme ihrer liturgischen Praktiken erreicht. Dabei sollen strenge Regeln eingehalten werden (nur wenige Gläubige nach vorheriger Anmeldung, Abstand zwischen ihnen, Verzicht auf Gesang usw.), die zu ein wenig seltsamen Veranstaltungen führen. So findet sich daran auch Kritik. Der Magdeburger Bischof Gerhard Feige fragt: *„Was staatlich nun unter restriktiven Bedingungen ermöglicht wird, muss kirchlicherseits nicht unbedingt Jubel auslösen und wirklich dem Heil dienen ... Wenn wir als Kirche selbst jetzt noch eine große Zahl von Gläubigen ausschließen und mit nur wenigen so sonderbar Liturgie feiern, braucht man sich nicht zu wundern, wenn wir allmählich in Gefahr geraten zu verseken.“* Weiter problematisiert er: *„Und was ist mit der Kommunion? Egal ob mit Desinfektionsmittel, Handschuh oder Zange, bei keiner dieser fragwürdigen Methoden ist eine Ansteckungsgefahr völlig auszuschließen.“* Bischof Heiner Wilmer von Hildesheim fragt noch grundsätzlicher, ob die „Fixierung auf die Eucharistie“ nicht falsch sei; es habe in der Geschichte des Christentums Zeiten gegeben, in denen die Feier der Eucharistie oder ein Kommunionempfang nicht möglich waren (Domradio.DE vom 09.05.20). Damit hat er Recht, wir müssen nur an den selbstverschuldeten oft jahrelangen Verzicht auf ein Angebot an Eucharistiefiern in den Ländern mit extremem Priestermangel denken, den die Kirche nicht durch Alternativen ersetzen will. Auch im Gefolge von Corona ist die Frage, ob man nicht besser noch ein wenig abgewartet hätte, bis wieder „normalere“ Zeiten angebrochen sind.

Schlimm aber ist ein dreiseitiges Papier unter dem Motto „Die Wahrheit wird euch freimachen“, das von dem italienischen Bischof Carlo Maria Vigano, früherer päpstlicher Nuntius in Washington, verfasst wurde. Zwei Thesen werden in ihm vertreten: es gibt Zweifel an der Ansteckungsgefahr durch Corona: *„Die öffentliche Gesundheit darf und kann kein Alibi sein, um die Rechte von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt zu verletzen, geschweige denn, um die Zivilbehörden von ihrer Pflicht zu entbinden, mit Weisheit für das Gemeinwohl zu handeln. Das gilt umso dringlicher, je mehr Zweifel von verschiedenen Seiten an der tatsächlichen Ansteckungsgefahr, der Gefährlichkeit und der Resistenz des Virus laut werden: Viele maßgebliche Stimmen aus der Welt der Wissenschaft und der Medizin bestätigen, dass der Alarmismus wegen Covid-19 durch die Medien in keinster Weise gerechtfertigt zu sein scheint“* (veritas liberabit vos.info).

Die folgende, mit dieser unglaublich bornierten Auffassung verbundene These ist wohl der eigentliche Grund für die Erörterung. In dem Schreiben wird die Meinung vertreten, die in den verschiedenen Staaten auferlegten Corona-Regeln dienen nur den Interessen von Leuten und Institutionen, die die Weltherrschaft anstreben: *„Auf diese Weise wollen sie dauerhaft Formen*

*inakzeptabler Freiheitsbegrenzung aufzwingen, die Menschen kontrollieren und ihre Bewegungen überwachen. Diese illiberalen Maßnahmen sind der beunruhigende Auftakt zur Schaffung einer Weltregierung, die sich jeder Kontrolle entzieht“ (ebd.).*

Dann folgt ein Appell: „Lassen wir nicht zu, dass Jahrhunderte der christlichen Zivilisation unter dem Vorwand eines Virus ausgelöscht werden, um eine verabscheuungswürdige technokratische Tyrannei aufzurichten, in der Menschen, deren Namen und Gesichter man nicht kennt, über das Schicksal der Welt entscheiden können, indem sie uns in eine virtuelle Wirklichkeit verbannen. Wenn das der Plan ist, mit dem die Mächtigen dieser Welt uns beugen wollen, dann sollen sie wissen, dass Jesus Christus, König und Herr der Geschichte, verheißt hat, dass „die Mächte der Finsternis“ nicht siegen werden (Mt 16, 18)“ (ebd.).

Diese apokalyptische Vision wird von angeblichen „Hirten der Kirche“ propagiert: „wir Hirten der katholischen Kirche (sehen), aufgrund unseres Auftrags, es als unsere heilige Pflicht, einen Appell an unsere Mitbrüder im Bischofsamt, an den Klerus, die Ordensleute, das heilige Volk Gottes und alle Männer und Frauen guten Willens zu richten. Dieser Aufruf ist auch von Intellektuellen, Medizinern, Anwälten, Journalisten und anderen Fachleuten unterzeichnet, die dem Inhalt zustimmen. Er kann von allen unterzeichnet werden, die ihn sich zu eigen machen möchten“ (ebd.).

Dieser Aufforderung zur Unterschrift sind anscheinend schon viele gefolgt. Besonders ärgerlich ist, dass sich Bischöfe und Kardinäle, an erster Stelle ist der nicht mehr satisfaktionsfähige deutsche Kardinal Müller zu nennen, der immerhin viele Jahre lang oberster Glaubenswächter war, dem Appell angeschlossen haben. Was soll man von der geistigen Gesundheit dieser Leute halten, von denen manche früher, viele aber noch heute verantwortliche vatikanische oder sonstige kirchliche Funktionen wahrnehmen. Dass im Augenblick Verschwörungstheorien überall hochkommen, ist schlimm genug. Wenn aber Personen, die auf Grund ihrer Ämter ein etwas differenzierteres Denken haben sollten, solchen Unsinn verbreiten, schaden sie der Kirche. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz hat sich davon distanziert, im Grund müssten alle klerikalen Unterzeichner dieses Appells suspendiert werden.



(Richard Nennstiel, Mobile Uploads bei Facebook: <https://m.facebook.com/photo.php?fbid=641321493125153&id=100017419237624&set=a.103332436924064&source=48>)